

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Weststr. 126, und durch Kolportiere zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Jahr M. 9.00. Durch die Post bezogen M. 2.50, frei im Land M. 2.00. Im Jahre 1909 am 1. Okt. M. 2.50.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. Wilhelm Biemer, Weststr. 126, Breslau. Redaktion: Weststr. 126, Breslau. Druck: Weststr. 126, Breslau. Abonnementpreis: M. 2.50 pro Vierteljahr, M. 9.00 pro Jahr.

Telephon  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 56.

Sonntag, den 7. März 1909.

20. Jahrgang.

## Tabakarbeiter und Junker.

„Ueber die Arbeiterfrage wird man hinwegkommen!“ Die reichhaltige Sammlung genialer Aussprüche preussisch-deutscher Staatskünstler ist von dem Reichsschatzsekretär Sybow um diesen vermehrt worden: „Ueber die Arbeiterfrage wird man hinwegkommen!“

Herr Sybow ist diesen ebenso scharfsinnigen wie gemüthvollen Ausspruch in der Finanzkommission des Reichstags bei der Beratung der neuen Tabaksteuervorlage, als man auf die Tatsache hinwies, daß nach den eigenen Berechnungen der Regierung mit einem Produktionsausfall von zehn Prozent, also mit der Verdrängung von 25.000 Arbeiterexistenzen gerechnet werden müsse. Aber was nun? Das Reich braucht Geld. Und — „über die Arbeiterfrage wird man hinwegkommen!“

So spricht Herr Sybow, der es nicht gewagt hat, das Projekt der Nachlasssteuer ernstlich zu verteidigen, weil 20.000 preussische Großgrundbesitzer ihr unveräußerliches Menschenrecht auf Steuerhinterziehung nicht preisgeben wollen. Da, als es sich um die Besteuerung der Reichen handelte, war Herr Sybow ganz klein, so klein, daß man schließlich überhaupt nicht mehr wußte, wo der Herr Staatssekretär des Reichsschatzamtsschreibens war. Jetzt, wo es sich nur darum handelt, ein paar tausend Arbeiterfamilien ohne Entschädigung zu expropriieren, hat der Herr Staatssekretär seine ganze staatsmännliche Größe wiedergefunden. Ueber die Junkerfrage ist man nicht hinweggekommen, über die Arbeiterfrage wird man hinwegkommen.

Allerdings — es hat schon mancher den Kraken gebrochen, der über die Arbeiterfrage hinwegkommen zu können glaubte, und es wird noch mancher dabei den Kraken brechen.

Die Arbeiterbewegung wird schließlich auch über Herrn Sybow hinwegkommen!

## Der portionsweise Umfall.

Gestern noch auf stolzen Rossen,  
Heute durch die Brust geschossen!

Nun sind wir glücklich wieder soweit gekommen, daß der „Umfall mit Vorbehalt“, den der Freisinn am Donnerstag der Welt vorgereizte, von den liberalen Weichtieren als der Höhepunkt politischer Weisheit gepriesen und uns Sozialdemokraten bittere Vorwürfe darüber gemacht werden, weil wir nicht mitfallen wollen. Statt einer längeren Polemik gegen diese Lächerlichkeiten lassen wir hier eine Gegenüberstellung folgen, die den tapferen Mut der Liberalen in vollem Glanze erscheinen läßt. Die „Breslauer Zeitung“ schreibt für das Kompromiß:

am 5. März:

„Nach den weiteren uns vorliegenden Nachrichten ist anzunehmen, daß das zwischen den Blockparteien abgeschlossene vorläufige Kompromiß ein Definitivum werden wird. Die Nationalliberalen haben sich überzeugt, daß eine bessere Gestaltung der direkten Steuern, als die in dem Kompromiß vorgesehene, nicht zu erlangen sein wird. Vor die Frage gestellt, ob sie es gelassen lassen wollten, daß die gesamte Steuerlast ausschließlich in der Form indirekter, die ärmeren Volksschichten am meisten belastenden Steuern aufgelegt werden, oder ob wenigstens 100 Millionen unter Ausschluß der minderbegüterten Steuerzahler aufgebracht werden sollten, haben sie sich für diesen letzteren Weg entschieden. Sie konnten es tun, nachdem es ihnen, nicht ohne harte Schwermühen, gelungen war, durchzusetzen, daß Einkommen unter 3000 Mark und Vermögen unter 20.000 Mark verschont bleiben sollen. Man sollte nun annehmen, daß gerade die Sozialdemokratie mit dieser, ausschließlich zum Schutze der arbeitenden Massen festgelegten Bestimmung am meisten zufrieden sein müßte, aber es zeigt sich auch hier wieder der eigentliche Charakter der Sozialdemokratie. Nicht daß das ärmere Volk vor höheren Steuern, die Konserve und Zentrum ihm aufzuerlegen gewöhnt sind, verschont bleibt, nicht darauf kommt es der völkerebegleitenden Sozialdemokratie an, sondern auf den vollen Sieg der Reaktion, und die damit verbundene Mehrbelastung der Arbeiterbevölkerung, weil das ein besserer Agitationsstoff wäre. Es ist in der Tat gerade für die Sozialdemokratie nicht ganz leicht, dieses zum Schutze der Arbeiterbevölkerung beschlossene Kompromiß herabzulassen.“

Welcher Scheint das allerdings für die liberale Presse gewesen zu sein. So warf sich dieselbe Zeitung eine Woche früher in die Brust

am 26. Februar:

Man weiß jetzt, was bei den Beratungen der Subkommission herausgekommen ist. Man weiß auch, was für Anträge noch der Kommission selbst unterbreitet sind. Allein viel klüger als vorher ist man darum doch nicht. Die Anträge Camp und Gerold, die augenblicklich im Vordergrund zu stehen scheinen, sind schließlich doch nur Wechsell auf die Zukunft und bloße Verlegerheißprodukte. Sie haben überhaupt bei manchen Verlebensheiten eine recht beträchtliche Familienähnlichkeit miteinander.

Schnurrig ist, daß in beiden an der Fiktion einer „Besitzsteuer“ festgehalten wird. Der Antrag Camp will ja allerdings prinzipiell die Steuer von den Einzelstaaten auf das Vermögen gelegt sehen; es wird ihnen indessen die Befugnis eingeräumt, von dieser Art Besitzsteuer Abstand zu nehmen, in welchem Falle der auf ihr Gebiete entfallende Betrag, soweit er 10 Pfd. auf den Kopf der Bevölkerung übersteigt, durch andere den Besitz belastende Abgaben aufgebracht werden soll; und diesen angeblich den Besitz belastenden Abgaben wird in der näheren Erläuterung neben Steuern von Vermögen und von Erbschaften auch solche von Einkommen zugerechnet. Im Antrage Gerold ist schlankweg von einer Abgabe die Rede, die von den Bundesstaaten durch Belastung des Einkommens und Vermögens aufgebracht werden soll, und der ebenso mit der größten Unbefangenheit der Titel Besitzsteuer versehen wird. Als ob nicht eine vom Einkommen erhobene Steuer himmelweit verschieden wäre von einer Besitzsteuer! Aber man will guten Leuten und schlechten Mustern nun einmal einreden, daß man auch den Besitz auf Steuern nehmen.

Hier wird der Antrag Camp kurz und klar als eine schöne Lüge enthüllt, auf diesem Standpunkt steht das radikalste Organ auch noch

am 3. März:

In einem Punkte freilich ist Klarheit geschaffen: die linksliberale Fraktionsgemeinschaft hat sich nicht entschließen können, dem ihr unterbreiteten Kompromiß beizutreten. Sie hat es ohne Zweifel am deswillen abgelehnt, weil sie darin keine Gewähr sah, daß auch wirklich die Besitzenden in gebührender Weise zu den neuen Lasten herangezogen würden. Und weil sie nicht einzusehen vermochte, daß der von der Regierung vorgeschlagene Weg der Nachlasssteuer oder der von nationalliberaler Seite vorgeschlagene Weg der Reichsvermögenssteuer ungangbar wäre. Nun sind in der Kommission heute sowohl Nachlasssteuer wie Vermögenssteuer niedergelegt worden; jene sogar mit noch größerer Mehrheit als diese, da für jene nur die Freisinnigen und die Sozialdemokraten, für diese Freisinnige, Sozialdemokraten und Nationalliberale stimmten. Wäre die Haltung der Regierung nicht so ängstlich und zaghaft und unklar gewesen, es wäre ganz anders gekommen. Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft aber darf in aller Ruhe, mit dem Bewußtsein, pflichtgemäß und überzeugungsstreu gehandelt zu haben, der weiteren Entwicklung der Angelegenheit und den möglichen Folgen dieser Entwicklung entgegenzusehen. Sie steht zu dem von ihr gebilligten Regierungsvorschlag und kann abwarten, ob die Regierung ihren eigenen Vorschlag ohne ernsthaften Kampf im Stich lassen wird. Sie verharrt bei der von Anfang an erhobenen Forderung einer ausreichenden Heranziehung der steuerlich Leistungsfähigen. Sie ist nicht eigensinnig, aber sie ist entschlossen, von ihrem grundsätzlichen Standpunkt nicht zu weichen. Sollte es mit dem Block aus sein, so trägt nicht sie die Schuld an seinem Zusammenbruch; so geht sie mit Ehren und mit reinem Gewissen in die weitere Position zurück.

Am 3. März handelte diese freisinnige Fraktionsgemeinschaft noch so „pflichtgemäß“ und „überzeugungsstreu“, das Kompromiß abzulehnen, am 5. war es noch viel pflichtgemäßer und überzeugungsstreu, es anzunehmen. Ja nach zwölf Stunden vorher hatte die „Frankfurter Zeitung“ geschrieben:

„Diese Vorschläge sind es auch, die der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft vorgelegen haben und die von ihr abgelehnt wurden. Dieser Beschluß muß als ein ja gemäßer anerkannt werden, da dem Kompromiß die tatsächliche Klarheit fehlt und es außerdem die Grundbedingungen nicht erfüllt, die von dieser Seite von Anfang an aufgestellt worden sind. Es fehlt ihm die tatsächliche Klarheit, weil sich aus dem Kompromiß die Höhe der Belastung der einzelnen Staaten nicht mit Sicherheit ergibt. Darüber hinaus trägt es eine neue Anregung zur Unmoral in das deutsche Steuerwesen, da jene Staaten am besten abschneiden würden, in denen die Steuerbelastung am leichtesten gehandhabt wird. ... Die Hauptsache ist und bleibt, daß der Reichstag sich durch dieses Kompromiß der Pflicht entziehen will, selbst eine Lösung zu finden, und daß er darüber hinaus den Einfluß auf die Art, in der die Last verteilt werden soll, völlig aus der Hand gibt. Was hier geschehen soll, ist nicht mehr gesetzgeberisches Bemühen, es ist ein Fangballspiel; einer wirft dem anderen den Ball zu und beim letzten bleibt er hängen!“

Und sechs Stunden vor dem Umfall sitzt sogar die nationalliberale „Kölnische Zeitung“ noch stolz und hoch zu Ross:

„Ein derartiges Kompromiß würde nicht mehr und nicht weniger bedeuten, als eine Vernichtung der Finanzsouveränität der Einzelstaaten, es würde an Stelle der Kontributionsbeiträge, die jeder aufbringen kann, wie er will, Kontributionsbeiträge setzen, deren Aufbringung das Reich nach allgemeinen Grundsätzen vorschreibt, ohne Rücksicht auf die finanzielle Landesverfassung, ohne Rücksicht darauf, daß die kleineren Bundesstaaten damit zu einer Besteuerung gezwungen werden könnten, die ihre wenigen reichen Leute zur Abwanderung in andere Bundesstaaten veranlassen müßte. Der Schluß des angebotenen Kompromißvorschlags ist einfach eine verfassungswidrliche Ungehörlichkeit, ob deren Größe jedem deutschen Staatsrechtler jedenfalls die Haare zu Berge stehen werden. Wir können weder von den Freisinnigen, noch von den Nationalliberalen annehmen, daß sie ein so geartetes Kompromiß mitmachen.“

Und mit allen diesen Trompetensöhnen vergleiche man das erste Blatt aus der „Breslauer Zeitung“, die Verteidigung der Fraktionsgemeinschaft, die sich auf dem Bauche wälzt, und die grenzenlos unverschämte Anklage gegen die völkerebegleitende Sozialdemokratie, welche diese Sämmlichkeit nicht mitmache. Wer uns jetzt noch beweißen will, daß diese Liberalen keine Waiskinder sind, der verbietet wirklich den Roten Adlerorden mit kreuzweis übereinander gelegten Mostschöpfeln!

## Politische Hebersicht.

### Das beleidigte Dreiklassenparlament.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat sich wieder einmal beleidigt gefühlt und mit großer Majorität die Ermächtigung zu einer strafgerichtlichen Verfolgung erteilt. Es handelt sich um eine Rede, die der Gewerkschaftsbeamte Helbig in Plessja gehalten haben soll. Der Nachdruck liegt auf diesem „Soll“, denn Helbig bestreitet auf das Entschiedenste, das gesagt zu haben, was ihm zwei Polizeibeamte in den Mund legen. Nun ist in unzähligen Prozessen festgestellt, wie ungenau solche politische Notizen sind. Aus einer mehr als einständigen Rede greifen diese Staatskünstler ein Paar Worte heraus, die oft gar nicht einmal in einem inneren Zusammenhang mit einander stehen, bauen sie zu einem Satz zusammen und reichen sie pflichtschuldigst der Staatsanwaltschaft ein. In diesem Fall hat die Staatsanwaltschaft die Verfolgung des Mißleiters bei der Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses beantragt und die Geschäftsordnungs-Kommission hat die Ermächtigung erteilt. Die Debatte über diesen Kommissionsbeschluß füllte einen großen Teil der Freitagssitzung aus und entbehrte nicht des politischen Interesses. Konervative beider Schattierungen, das Zentrum und die Nationalliberalen fanden sich in hohler Tracht zusammen, um den unangenehmen Kritiker der rächenden Justiz auszuliefern. Wie wenig berechtigt gerade die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, die ständig die Tribüne zu den häßlichsten persönlichen Angriffen gegen die Führer der Sozialdemokratie mißbraucht, zu einer solchen Handlungsweise ist, bewies die Rede des Konservativen v. Seydenbrand u. d. d. S. a. Dieser Herr hielt es für angebracht, unter dem Schutze der Immunität den Genossen Helbig, dessen Name er wahrscheinlich zum ersten Male hörte und von dem er weiter nichts wußte als die paar Worte, die zwei Polizeibeamte ihm in den Mund legen, einem „Gassenjungen“ gleichzustellen. Wer seine Eigenschaft als Abgeordneter dazu benützt, einen unbekanntem Gegner in der unerbittlichsten Weise zu beschimpfen, der hat das Recht verwirkt, andere wegen Beleidigung der Justiz zu überliefern. Nicht scharf genug gebrandmarkt werden muß auch die Haltung des Zentrums in dieser Frage. Er schickte eines seiner feudalen Mitlieder, den schlesischen Magnaten Graf Praßma vor, der erklärte, das Zentrum stimme für die Strafverfolgung, um abermals ein Exempel zu statuieren. Die Polen und Freisinnigen wandten sich gegen den Kommissionsbeschluß, während der Nationalliberale Abg. Saarmann durch seine Rede auch bei dieser Gelegenheit Zeugnis dafür ablegte, daß diese Partei nur noch dem Namen nach liberal ist. Wenn es gilt, die Sozialdemokratie zu verunglimpfen, dann darf natürlich Herr Stroffer nicht fehlen, und er wurde sogar in seiner Rede so ausfallend, daß Herr v. Kröcher zum Schutze unserer Genossen eingriff. Man kann danach ermeinen, welcher Art die Ausführungen des gebildeten Breslauer Abgeordneten Stroffer waren. Für unsere Fraktion griff Genosse Borgmann mehrmals in die Debatte ein, um einmal auf die Unzuverlässigkeit solcher polizeilicher Notizen hinzuweisen und um an die kräftige Sprache zu erinnern, die regelmäßig alljährlich im Zirkus Busch gelehrt wird. Er richtete an Herrn v. Seydenbrand die Frage, wie er nach der Charakterisierung des Genossen Helbig als einen Gassenbuben, seinen Gesinnungsgegnern von Diebstahl charakterisiert, der bekanntlich einst an die preussischen Minister eine Aufforderung gerichtet hat, die im „Gög von Verlichingen“ nachzulassen ist. Der Antrag der Geschäftsordnungs-Kommission wurde schließlich gegen die Stimmen der Linken angenommen.

### Dem Steuerkompromiß wird von fast allen Seiten noch relativ wenig Wert beigelegt.

Hat doch fast jede der Blockparteien ihre Vorbehalte gemacht. So äußert sich die „Kreuzzeitung“ außerordentlich skeptisch, und die „Nationalliberale Korrespondenz“ bemerkt, daß aus dem Gang der Dinge ersichtlich sei, daß das Kompromiß nur einen sehr bedingten Wert habe. Man habe sich über eine Formel geeinigt, die weitere Verhandlungen ermöglicht. Die endgültige Regelung werde schwerlich so aussehen dürfen. Auch die „Vossische Zeitung“ spricht sich ziemlich schroff gegen das Kompromiß aus. Sie meint, im genauen Gegensatz zur „Bresl. Ztg.“, das Hauptgewicht sei auf den Vorbehalt zu legen. Im übrigen gelte nach wie vor als unausweichlich, daß die Kompromißvorschläge durch eine Blockmehrheit endgiltige Annahme finden. Auch hier hat die „Breslauer“ schon einen feineren Neger und kündigt den endgiltigen Umfall an.

Einig in dem Bestreben, das Kompromiß durch alle Klippen zu steuern und es Geleg werden zu lassen, sind außerdem auffälligerweise nur die Agrarier und die „Freisinnige Zeitung“ des Herrn Wiemer. Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ meint, der Vorbehalt der Fraktionsredner ändere nichts daran, daß eine grundsätzliche Einigung zustande gekommen ist, und ähnlich zuverlässige Bemerkungen machte der Abg. Dr. Arendt in der „Täglichen Rundschau“. Wie um diesen agrarischen Stimmen Recht zu geben, meint nun die „Freis. Ztg.“: „Die Bahn ist nun für den Ausbau der direkten Reichsteuern freigegeben worden, und die Kritik an dem Kompromiß sei nur auf „mißverständ-





# Gardinen und Teppiche

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

## J. Glücksmann & Co.

Ohlauerstrasse 71/73.

Gegründet 1854.

1191

Blücherplatz 20

# Samson & Cie.

Blücherplatz 20

Photographisches Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt.

## Gratis

erhält jeder, der sich zur Einsetzung bei uns eine Aufnahme bestellt. Eine Vergrößerung seines eigenen Bildes in elegantem Karton 1108

bei Aufträgen bis Mk. 6.— in Grösse 30x35 cm,  
über „ 6.— „ „ 30x42 „

12 Visites 1.80  
Cabinets 4.80

Preise wie bisher  
Kinder-Visites 2.50  
Postkarten 2.00 an

Alle anderen Gröszen  
u. Gruppenaufnahmen  
entsprechend billig.

Absolute Garantie für tadellose Ausführung.



# Confirmanden ANZÜGE

in Drape Kammgarn u. Cheviot  
nur prima Qualitäten

## S. GUTTENTAG

Altbüfserstr. 5 I u. II. Etage

## Spezial-Fabrik für Küchen-Einrichtungen

Enorme Auswahl.

Küchenschränke Mk. 15,00	Steigeleitern Mk. 3,50
Küchentische Mk. 5,00	Plattbretter Mk. 2,00
Praktische Gardinen-Spanner Mk. 9,00	

**C. O. Kornmann, Breslau**  
Alle Tafeldecken 28/29 u. St. Großengasse 22.  
Kataloge gratis und franko.

## Konfirmanden-Uhren!

### Konfirmanden-Geschenke!

kauft man vorteilhaft und billig bei

## Carl Alter, Uhrmacher

Gräbschenerstrasse Nr. 4,  
2. Haus vom Sonnenplatz.



Prof. Giessler's  
Schutzmarke  
Ozonit

# Modernstes Waschmittel

## Ozonit

gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche



Prof. Giessler's  
Schutzmarke  
Ozonit

Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan), G. m. b. H., Düsseldorf a. Rh.

## Bezugsquellen-Verzeichnis der „Volkswacht“ für das niederschlesische Industriegebiet.

**Abzahlungsgeschäfte.**  
Grunert, C., Bielefeld, Bielefeld, Bielefeld.  
König, H., Bielefeld, Bielefeld.

**Bäckereien u. Konditoreien.**  
Biermann, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Bier-Branereien.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Cigarrenhandlungen.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Damen-Konfektion.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Drogen u. Farben.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Eisen- u. Stahlwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Fahrräder u. Nähmaschinen.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Fleischereien.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Galanterie-, Leder- u. Spielwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Gemischte-Waren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Haus- u. Küchengeräte.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Herrengarderobe.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Konfektionshaus „Merker“**  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Milch, G.A., Hirschberg.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Möbel, Holz, Silbermann, M.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Wolle, Hüte, Pelzwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Kaufhäuser.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Kleiderstoffe u. Seidenwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Kolonialwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Musik-Instrumente.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Papier- u. Schreibwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Photogr. Ateliers.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Schuhwaren u. Schuhmacher.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Wollwaren u. Modewaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Möbel-Magazine.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Uhren u. Goldwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.

**Putz, Wäsche u. Wollwaren.**  
Bielefeld, H., Bielefeld.  
Bielefeld, H., Bielefeld.





**Neuer Schnee — neue Verlegenheiten?**

Und kein Ende des weißen Schredens! Wie der Belagerungszustand aufstiegt, so lastet der Winter auf allen Breslauer Hausdächern. Kaum daß die Erde und Sommer in die Erde getaucht, in der Hoffnung, sie fruchtbar, Sommer und Herbst dort schlummern zu sehen, müssen sie die Instrumente wieder hervorholen und gegen den weißen "Sege" des Himmels in Tätigkeit setzen. Nicht immer, weil es die Sicherheit des Publikums erfordert, sondern auch, weil es der Völligkeit einflößt, die Godenmäßigkeit zu fordern. Mühsen da Freitag Abend zum Beispiel, als es längst schlief geworden war, die Hausdächer plötzlich anstießen, um — die letzten Reste der Glückseligkeit, die sich auf den Trottoirs festgesetzt, loszubaden! Wer's nicht tat, zahlte 3 Mark Strafe! Und das, obwohl mit dem Anstich die Gefahr niemanden bedient war, denn die dadurch entstehenden Gefahren sind weit hinderlicher und ungeschöner wie die Kette selbst. Über "einer" will es, der am grünen Tische sitzt — und Tausende müssen schweigend gehorchen. Weil sie schweigend gehorchen.

Am Schluffen sind wohl bei diesen fortwährenden Witterungsumschlägen diejenigen Bewohner des Oberlandes daran, die die Trebnitzer Chaussee benutzen müssen. Die dortige Unterführung bildet, wie bei jedem Umwetter, auch diesmal wieder den Schreden für alle Fußgänger. Anstatt, daß bei abnormalen Witterungsverhältnissen die Unterführung die stete Sorge der maßgebenden Behörden bildet, kümmert sich, so schreibt heute die "Breslauer Morgen-Zeitung", anscheinend niemand um dieselbe. Und die Folgen — tragen die armen Fußgänger, die täglich gegen 10.000 (Sonntags gegen 20.000) ausmachen. Infolge des Tauwetters und der hier nicht beteiligten Schneemassen bildete sich schon am Sonntag in der tief gelegenen Unterführung ein See, der wegen Verstopfung der Abflüsse nicht kleiner wurde. Zu den "Dauerschneen" von unten, hervorgerufen von den durchsichenden Wagen, kamen "Kaltwassergüsse" von oben, da die Rinne eingefroren war, und tatsächlich "gebadet" kamen die Passanten aus der Unterführung. Noch schlimmer wurde es durch das Schneewetter am Dienstag. Anstatt die Schneehaufen vor und in der Unterführung zu beseitigen, ließ man sie liegen, damit sie von den Wagen bald wieder hertürmen werden könnten. Die Schneehaufen wurden am Dienstag zwar aufgebaut, aber — nicht fortgeschafft. Das warum ist empört über eine betätigte Nachlässigkeit und Rücksichtslosigkeit bei einem so stark benützten öffentlichen Verkehrswege.

Das im Etat der Stadt vorgesehene Geld zur Beilegung der Schneemassen ist natürlich längst aufgebraucht. Die städtische Schneefahrt ist heute bereits einmal durch das städtische Fuhrerjudentum, das mit 182 Einpännern tätig war und nur Vormittags für die Schneefahrt frei war, dagegen Nachmittags die Müllabfuhr zu versehen hat, ferner durch 150—200 Privatfuhrwerke (Würbler) und 90 Handwagen der städtischen Marktwirtschaft, die durch Hilfsarbeiter (Arbeitslose) bedient wurden. Die durchschnittliche Tagesleistung der städtischen Wagen betrug, so heißt es in einer Uebersicht der "Breslauer Zig.", rund 5000 Kubikmeter, die der Würbler rund 6000 Kubikmeter und die der Handwagen, deren jeder von 2 bis 3 Arbeitern bedient wird und 1/2 Kubikmeter faßt, rund 1800 Kubikmeter, so daß eine tägliche Tagesleistung von 12.800 Kubikmetern insgesamt erzielt wurde. Die Kosten betragen für ein städtisches Fuhrwerk pro Tag rund 6 Mark, insgesamt also bei 182 Fuhrwerken 1092 Mark. Die 200 Privatfuhrwerke beanspruchten eine tägliche Aufwendung von rund 4000 Mark und die 90 Handwagen 648 Mark, so daß als Tageskosten der Schneefahrt unter Berücksichtigung der Löhne für die Hilfsarbeiter rund 6000 Mark angeseht werden können. Die Schneefahrt aus der inneren Stadt geschieht im allgemeinen durch die städtischen Fuhrwerke und die Handwagen, während die Außenbezirke den Privatfuhrwerken zugewiesen werden. Als Schneefahrtplätze dienen in der inneren Stadt die Ober am alten Schlachthof, an der Universitätsbrücke, am Ohmauer und bei Behanien, ferner, und das nicht zum wenigsten, die Kanäle. Leichtere Abfuhrplätze befinden sich an der Düwitzer Brücke, der Rosenthaler Brücke, am roten Graben, der Rembrandt in Scheinmig, am Lerchenberg, an der Wenzelstraße, in Gräßchen, am Droschkenballplatz beim Südpark und auf der Zantholzweide. In der Nikolaivorstadt wurden die Schneemassen zum größten Teil in die Kanäle, die hier ausnehmend breit sind, befördert. Im allgemeinen gilt als Regel, daß die Schneefahrt aus der inneren Stadt innerhalb 3 Tagen beendet ist. Der Stundenlohn der Hilfsarbeiter betrug 24 Pf. bei durchschnittlich zehnstündiger Arbeitszeit, die Hilfsarbeiter erhielten pro Stunde 35 Pf.

Jetzt, wo wir dieses schreiben, scheint hell die Sonne und hilft den Schnee beseitigen, damit die Geschäfte der Stadt nicht gar zu teuer wird.

\* Zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt wurde heute Vormittag Genosse Wolff als verantwortlicher Redakteur unteres Blattes von der Breslauer Staatsanwaltschaft wegen angeblicher Beleidigung des Gendarmen Schwarz. Die Beleidigung soll in einer Schilderung der Vorgänge enthalten sein, die wir am 6. Oktober über die Zurückweisung Breslauer Arbeiter bei der Arbeiterannahme in der Zuckerfabrik in Eckowitz gegeben haben. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis. Wir kommen in nächster Nummer auf die Sache noch näher zurück.

Einbrecher im Salonzug und Ladenschützen gefaßt. Am Donnerstag Abend in der zehnten Stunde fanden vor einer Restauration auf der Breitenstraße vier Herren im Gesellschaftszug, einer von ihnen gar mit Ladenschützen angezogen, und führten eine lebhafte Auseinandersetzung. Bevor sie jedoch diese beendet hatten und in das Lokal eintreten konnten, wurden sie von einer Anzahl anderer Herren umringt, die sich als Kriminalbeamte zu erkennen gaben und jene vier sein geladeten Herren als die lang gesuchten Einbrecher festnahmen und nach dem Polizeigefängnis abführten. Der Führer von den Vier, der in Ladenschützen, wurde als der viefach. zuletzt mit Zuchthaus vorbestrafter Viktor Ryschicki erkannt. Er ist neuerdings aus dem Zuchthaus, wohin er gebracht worden war, weil er den "wilden Mann" zu spielen versucht hatte, entlaufen, und auch jetzt bei seiner Verhaftung fing er gleich wieder an, den Zuchthaus zu spielen, indem er zum Beispiel angab, im Jahre 1909 geboren zu sein und aus seinen Händen prophezeit, daß er nur noch kurze Zeit zu leben habe. Als in der ersten Zeit in der Nikolai- und Obervorstadt die Einbrüche in Wohnungen sich überaus häuften, ohne daß es der Kriminalpolizei gelingen wollte, die Täter zu ermitteln, wurde gleich der Verdacht gefaßt, daß der verhaftete Mörder hier als Haupttäter in Frage käme. Die eingehendsten Nachforschungen und Beobachtungen haben diese Vermutung bestätigt, und am gedachten Abend gelang es, ihn und seine Genossen einzufangen. Es wurde festgestellt, daß die Bande am selben Tage Vormittags einen Wohnungseinbruch auf der Friedrichstraße ausgeführt hatte, wobei den Einbrechern drei Sparschneidbächer, 50 Mark bares Geld und verschiedene Wertgegenstände in die Hände gefallen waren.

Um den Diebstahl in ungestörter Weise ausführen zu können, hatten die geriebenen Banditen den Kniff angewandt, in die Inhaberin der Wohnung sowohl sowie an deren Dienstmädchen gefälschte Gerichtsbordungen zu schicken, denen die beiden auch arglos gefolgt waren. Von den erbeuteten drei Sparschneidbächer hatten die Spießgesellen sofort je 30 Mark abgehoben. Auch noch einen fünften Diebstahlsgefährten der Bande vermochte die Kriminalpolizei zu ermitteln, der am 5. d. M. sich in seiner Wohnung auf der Dreifindengasse verhaftet wurde. Die dort vorgenommene Hausdurchsuchung förderte eine Menge Sachen zutage, die von den in letzter Zeit verhafteten Wohnungseinbrechern herrühren. Von der Verlebensheit der Bande zeugt es auch, daß die Diebstahlsgefährten, während sie die Nikolaivorstadt zum Ziele ihrer Tätigkeit erwählten, sie ihre Wohnungen in

der Obervorstadt aufzulegen, ihre Zusammenkünfte hintertüchlerum im Zentrum und in der Schlaivorstadt veranstalteten.

\* Lieblich Stabiliment. Sonntag, den 7. cr. finden zwei große Vorstellungen statt und zwar die erste um 4 Uhr beginnend (kleine Preise), und die zweite um 7 1/2 Uhr beginnend. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Kräfte des brillanten März-Programms auf.

**Neueste Nachrichten.**

**Das Steuerkompromiß.**

München, 6. März. (S. L. B.) Die Stellung Bayerns zu dem Kompromißvertrag in der Vermögenssteuer ist, wie verlautet, nach wie vor eine ablehnende.

**Röln, 6. März. (S. L. B.)**

Nach Erkundigungen der "Völnischen Zeitung" in Bundesratskreisen ist die Meldung eines Berliner Blattes, wonach dasselbe in parlamentarischen Kreisen erfahren haben wüßte, daß die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem vorgelegten angenommenen Kompromiß der Blocpartei sicher sei, unrichtig.

**Neuer Widerstand Serbiens.**

Belgrad, den 6. März. (S. L. B.) Ein offizielles Communiqué besagt, die Regierung habe den serbischen Forderungen keinesfalls entsagt, sondern habe die Vertretung seiner Interessen vorläufig nur in die Hände der russischen Regierung gelegt, welche jetzt die serbischen Interessen bei den Großmächten vertritt und nicht früher die Annexion von Bosnien anerkennen hat, bis die Forderungen Serbiens befriedigt seien. Wenn Rußland trotzdem die Annexion Bosniens und der Herzegovina anerkenne, ohne daß die serbischen Forderungen Befriedigung gefunden hätten, dann würde Serbien aller Verpflichtung gegenüber Rußland und gegen den europäischen Frieden entbunden sein. Der "Stancpa" zufolge hat sich der König nach Kragevovac begeben und wird solange dort verbleiben, bis der Konflikt mit Oesterreich beigelegt ist. Nunmehr wurde auch ein Ausfuhrverbot erlassen. Der Kriegsminister hat neuerdings 150 Maxim-Maschinengewehre im Auslande bestellt.

Paris, 6. März. (S. L. B.) Nach einer Londoner Meldung des "Mail" sollen drei aus Athen eingelaufene Privatmelnungen über ein Komplott gegen König Georg von Griechenland berichten. Danach verlaunt gerüchtelt, daß sich in Athen eine geheime Gesellschaft gegründet habe, mit dem Zwecke die Thronbesteigung des Königs zu veranlassen und auch den Prinzen Konstantin vom Throne fern zu halten. Die Verschwörer sollen die Nachfolgenschaft des kleinen Prinzen Georg eines Sohnes des Kronprinzen unter der Regentschaft seiner Mutter, beanwachen einem Schwäger des deutschen Kaisers beistimmen. Die Verschwörer sollen sich aus unzufriedenen Ministern und Parlamentariern zusammensetzen. Da es zu keiner Tat gekommen ist, sei es unmöglich, eine gerichtliche Verfolgung anzuleiten. Ueber die Wahrheit dieser Gerüchte, die wenig Glaubwürdig erscheinen, ließ sich bisher nichts ermitteln.

Paris, 6. März. (S. L. B.) Nach einer Meldung des "Matin" aus Havre herrscht unter den Anwohner der Transatlantischen Schiffsfahrtslinie große Unzufriedenheit. Es fand eine Versammlung statt, die eine Resolution annahm, in der die Wiedereinstellung entlassener Arbeiter verlangt wird, andernfalls der Ausbruch proklamiert werden soll.

Berlin, 6. März. (S. L. B.) Erst jetzt ist man beträchtlichen Unterschlagungen bei der Diskontokasse auf die Spur gekommen. Der 27jährige Bankbeamte Schubert, der bei der Gesellschaft angestellt war, hat sich durch betrügerische Manipulationen, Unredlichkeiten von 3000 M. zu veräußern versucht und ist dann am 25. Dezember v. R. mit seiner Frau tödlich geworden.

**Briefkasten.**

Stingkeit. Respekt u. Neuman in Breslau I, Renschestraße 46.

**Versammlungen und Vereine.**

**Gesellschaftshaus.**

Sonnabend, den 6. März: Holzarbeiter-Verband. Maschinenball im großen Saal. Bildhauer-Verband. Neueste wichtige Mitglieder-Versammlung Abends 8 Uhr. Freie Zu end Organisation. Versammlung im Zimmer 2.

Sonntag, den 7. März: Buchhändler. Vormittags 10 Uhr im großen Saal des Gesellschaftshaus: Große Protest-Versammlung gegen die Interessen, Absatz und Tabaksteuer. Nicht eines jeden Wohlwilters ist es, zu erheben. Graphische Gewerbe. Vormittags 10 Uhr: Protest-Versammlung gegen die Interessen, Absatz und Tabaksteuer. Referent: Genosse Müller-Feiler. Gelangverein „Frohmann“. Abends 8 Uhr: (Großer Saal.) Mohnleger. Vormittags 10 Uhr. Versammlung im Zimmer 1. Maschinen- und Holzarbeiter-Verband. Nachmittags 2 Uhr. Mitglieder-Versammlung im Zimmer 1. Vater. Vormittags 10 Uhr. Versammlung im Zimmer 2. Müller. Nachmittags 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Zimmer Nr. 2. Vorlesung des Genossen Darf. Zimmer. Nachmittags 8 Uhr. Versammlung im Zimmer 2/4. Scherzliche. Vormittags 10 Uhr. Versammlung im Zimmer 5. Arbeiter. Vormittags von 10—12 Uhr. Kassenrat, Zimmer Nr. 7.

Montag, den 8. März: Bibliotheksabend des Sozialdemokratischen Vereins. Von 7—9 Uhr im Zimmer 7.

**Sozialdemokratischer Verein Breslau.**

**Der nächste Zahlabend**

- ist Montag, den 8. März. Abends 8 Uhr, im folgenden Distrikt-Saal:
- 1 (Gable) Kronprinzenstraße 44, Referent: Genosse Albert.
  - 2 (Zanerbrunn) Oberstraße 23, Referent: Genosse Darf.
  - 3 (Gräßchen Dorf, fühl.) Gräßchenstraße 118, Ref.: Gen. Müller.
  - 3a (Gräßchen Dorf, nördlich) Kullenstr. 18, Referent: Genosse Bötsch und Eisenbühnenstr. 21, Ref.: Gen. Steinbrücker.
  - 4 (Nikolaivor) Berlinerstraße 53 Ref.: Gen. Anderk.
  - 5 (Wälsche) Berlinerstraße 96/98, Ref.: Gen. Schiller.
  - 6 (Gloppel) Gloppestr. 7, Ref.: Gen. Wintler.
  - 7 (Karlsruhe) Karlsruhe, 22, Ref.: Gen. Tods.
  - 8 (Schweitzerstr.) Schweitzerstr. 8, Ref.: Gen. Schön.
  - 9 (Karlstr.) Karlstr. 12/14, Ref.: Gen. Philipp.
  - 10 (Hildebrandstr.) Hildebrandstr. 28, Ref.: Gen. Schneidewind.
  - 11 (Kurzstr.) Kurzstr. 28, Ref.: Gen. Meißner/Schick.
  - 12 (Kurzstr.) Kurzstr. 58, Ref.: Gen. Weide.
  - 13 (Kurzstr.) Kurzstr. 62, Ref.: Gen. Kawalla.
  - 14 (Vollstr.) Vollstr. 61, Ref.: Gen. Biegan.
  - 15 (Kurzstr.) Kurzstr. 80, Ref.: Gen. Trampe.
  - 16 (Dörfler) Weichenstraße 52, Ref.: Gen. Schölich.
  - 17 (Kurzstr.) Kurzstr. 6, Ref.: Gen. Aderhold.
  - 18 (Kurzstr.) Kurzstr. 140, Ref.: Gen. Stach.
  - 19a (Waldstr.) Waldstr. 140, Ref.: Gen. Verhaniel.
  - 20 (Waldstr.) Waldstr. 20a, Ref.: Gen. Wolff.
  - 21 (Sandbo) Sandbostraße 8, Ref.: Gen. Dietrich.
  - 22 (Kurzstr.) Kurzstr. 11, Ref.: Gen. Wibera.
  - 23 (Stein) Stein, Dorf. Völnhornstr. 21, Ref.: Gen. Pfretschmar.
  - 24 (Völn) Völn, Dorf. Dorsstraße 68, Referent: Gen. Kiedel.
  - 25 (Dörfler Dorf) Dörfler Dorfstr. 10, Ref.: Gen. Meyer.
  - 26 (Schweitzerstr.) Schweitzerstr., Ref.: Gen. Wiener.
  - 27 (Strehler Vorstadt) Strehlerstr. 80, Ref.: Gen. Senl.
  - 28 (Dörfler Dorf) Dörflerstr. 93, Ref.: Gen. Köhler.
  - 29 (Schweitzerstr.) Schweitzerstr. 28 Ref.: Gen. Machol.
  - 30 (Kurzstr.) Kurzstr. 138, Ref.: Gen. Ueberbach.
  - 31 (Kurzstr.) Kurzstr. 65, Ref.: Gen. Czumann.
  - 32 (Kurzstr.) Kurzstr. 88, Ref.: Gen. Jahn.
  - 33 (Kurzstr.) Kurzstr. 21, Ref.: Gen. Fretsch.


Der Zahlabend für die Bezirke 10 und 11 (Lithovierstraße) findet von jetzt an in der Hildstr. 61 (nicht 79), statt. Das Zahlabend-Lokal von Rensha ist nicht kurze Gasse Nr. 68, sondern 58.

**Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land)-Penmarkt.**


- Böpelwitz. Sonntag, den 8. März, bei Fuchs, Sonntag. Vortrag des Genossen Schück.
- Oschtz. Dienstag, den 9. März, im „Vollgarten“. Vortrag des Genossen Schück.
- Gräßchen-Opperau-Gr. Wölsbern. Mittwoch, 10. März, Abends 8 Uhr, bei Köhler: Vortrag des Genossen Schück.
- Harlieb-Kriegern-Mietendorf. Mittwoch, den 10. März, Zusammenkunft bei Kiedel in Harlieb. Vortrag des Genossen Schölich. Anfang Punkt 7 Uhr.
- Land-Distrikt 8. Verbain-Dürrogg-Schönstraße. Mittwoch, den 10. März, Abends 8 Uhr, in der Wölsbernstraße bei Köhler, Wilhelmstraße. Distrikt 11 (Deutsch Wisa). Montag, den 8. März, Abends 7 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Berull in der „Hoffnung“. Mitgliedsbuch legitimiert.

**Bettstellen \* Fertige Betten**


**Fertig gefülltes Bett**  
1 Deckbett, 2 Kissen, rot Inlett  
m. 10 Pfd. dopp. gereinigt. Federn M. 23.—



**Fertig gefülltes Bett**  
1 Deckbett, 2 Kissen, rot Körper  
m. 11 Pfd. dopp. gereinigt. Federn M. 28.70



**Fertig gefülltes Bett**  
1 Deckbett, 2 Kissen, rot Körper  
m. 11 Pfd. weissert Schleiessfedern M. 41.—



**Graue Entenfedern**  
Pfd. M. 1.75 und 1.25

**Weisse Gänse-Schleiessfedern**  
Pfd. M. 4.20, 3.40, 2.65 und 2.10



**Weisse Gänse-Downen**  
Pfd. M. 8.25, 6.75 und 5.25



**Wallis, binon, Bett-Damaste**  
Deckbett- u. Kissenbreiten i. bewährten Qualitäten zu niedrigsten Preisen.



**Züchen, Inlets, Bettlaken**  
in vorzüglichen, langjährig bewährten Marken zu niedrigsten Preisen.



No. 1519. Metallbett mit 21 mm Stahlrohr-Pfosten und Stahlfeder-Matratze. schwarz M. 25.50

No. 1520. Metallbett mit 21 mm starken Stahlrohr-Pfosten. Stahlfeder-Matratze u. Nasbaum lack. Fussbreit, schwarz 23.75

No. 2216. Kinderbett mit abklappbaren Seitenwänden, Drahtgitter, kupf. od. weiss, d. St. M. 17.75

Metall-Kinderbettstellen d. St. v. M. 9.50 ab.

Am 4. d. Mts. verschied plötzlich unser Mitglied 1190  
**Karl Kantner.**  
 Ein ehrenres und bleibendes Andenken bewahren ihm  
 Die Mitglieder des Verbandes der Lithographen, Steindruckere  
 und verw. Berufe. Zahlstelle Breslau.  
 Beerdigung: Sonntag, nachmittags 3 Uhr.  
 Trauerhaus: Altbäckerstrasse 10.

Am 4. d. Mts. verstarb plötzlich unser Mitglied, der stein-  
 schleifer  
**Karl Kantner**  
 im Alter von 49 Jahren 5 Monaten. 1124  
 Ehre seinem Andenken!  
**Der Sozialdemokratische Verein Breslau.**  
 Beerdigung: Sonntag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr, vom  
 Trauerhaus Altbäckerstr. 10 nach dem Kirchhof St. Magdalena.

Kranken- und Begräbniskasse „**Hoffnung**“, v. H., zu Breslau.  
 Unser langjähriges Mitglied Herr Karl Kantner ist am 4. März  
 plötzlich im Alter von 49 Jahren verstorben. 1189  
 Beerdigung: Sonntag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr, vom  
 Altbäckerstrasse 10 nach dem St. Magdalena-Friedhofe (Lochstrasse).  
**Begräbnis-Verein der organisierten Böttcher.**  
 Das Mitglied Pauline Krüger ist gestorben.  
 Beerdigung: Sonntag, den 7. März, nachmittags 1 Uhr von der  
 Leichenhalle des Oswitzer Friedhofes. 1197

**Kubny's** Beerdigungsanstalt u. Sargfabrikation  
 1st Sobubrdzke 68/69. Telefon 9830.

**Georg Moch's Bau- u. Möbel-Tischlerei**  
 Neu-Salzbrunn, Kreis Waldenburg  
 empfiehlt sein Lager von  
**Särge** zu den billigsten Preisen  
 einer zügigen Beachtung.

**Thalia-Theater.**  
 Direction: Dr. Theodor Loewe.  
 Breslau, Sonntag, den 7. März 1909:  
**Nachmittags-Vorstellung**  
**Der Barbier von Sevilla**  
 Komische Oper in 3 Akten. Musik von Rossini.  
 Regie: Herr Regisseur Martini.  
 Dirigent: Herr Kapellmeister Feib.  
 Personen:  
 Graf Almoravia . . . . . Herr Siemert  
 Doktor Bartolo . . . . . Herr Schauer  
 Rosine, sein Mädchen . . . . . Frau Wölter  
 Don Basilio, Weingärtner . . . . . Herr Wittelsohn  
 Marceline, Rosines Kammerfrau . . . . . Frau Pradesky  
 Figaro, Barbier . . . . . Herr Düer  
 Fiorillo . . . . . Herr Hübner  
 Ein Hausmann . . . . . Herr Busch  
 Ein Notar . . . . . Herr Fabian  
 Ambrosio, Diener bei Bartolo . . . . . Herr Braun  
 Burlesken-Pantomime nach einem vorhandenen Stoffe  
 in einem Aktzuge. Musik von Hans Lorenzfeld.  
 Nach dem 1. Akte Pause.  
 Beginn 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr. Ende vor 6 Uhr.  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**Zapfenstreich.**  
 Drama in 4 Akten von Franz Adam Spenner.

**Grosse Protest-Versammlung**  
 aller im graphischen Gewerbe und in der Tabak-  
 Industrie beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen  
**Sonntag, den 7. März, vorm. 10 Uhr**  
 im Saale des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Die geplante Inerats-, Plakat- und Tabaksteuer und  
 ihre schädigende Wirkung.  
 2. Freie Diskussion.  
 Reverent General-Vorsitzender der Lithographen und Stein-  
 drucker **Otto Silber, Berlin.** 1129  
 Zahlreichen Besuch erwartet  
**Der Einberufer.**

**Verband der Staats- und Gemeindearbeiter,**  
 Filiale Breslau.  
**Achtung! Mitglieder! Achtung!**  
 Am Dienstag, den 9. März 1909, findet abends 7 1/2 Uhr  
 in der „Scala“, oberer Saal, unsere  
**Mitglieder-Versammlung**  
 statt.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Für Entschärfung des Verbandes: Einberufung. — Bericht des  
 Schlichters.  
 2. Unser schwebendes Einberufungsproblem.  
 3. Erbschaftsteuer.  
 Kollegen! Die Mitglieder der Tages-Ordnung sind bei Erscheinen  
 im Saale! Kommt her! Kommt her! Kommt her! Kommt her!  
 Der Vorstand. 1192

**Konfirmanden-  
Anzüge**  
 von  
**Baumwoll-  
Cheviot**  
 etc.  
 in 1760  
 schöner Paß-  
 form  
 empfiehlt  
 im Preise von  
**8 bis 21**  
 Mark  
**L. Prager**  
 Breslau  
 H. Brechtstr. 51, Ecke Schulstraße

**Ich hab's!**  
**Urban**  
 Bester  
**Schuh-Putz**  
 In Dosen zu 10, 20 und 25 Pf.  
 überall erhältlich. Fabrik  
 Urban & Lemm, Charlottenburg.  
 Vert.: Wittmann, Breslau,  
 Bahnhofstrasse 26, p.

**Solidaria**  
**Fahrräder.**  
 Das beste Rad der Gegenwart.  
 Lieferung auf Wunsch gegen  
**Teitzahlung.**  
 Anzahlung 10-40 M. Ab-  
 zahlung monatlich M. 8-10  
 Reparaturen bei Reparatur-  
 u. M. 25.- an. 2. bester  
 Qualitat.  
**J. Jendrosch & Co.**  
 Charlottenburg No. 54.

**J. Kaluza**  
 Schuhmachermeister, Hirschstr. 17  
 empfiehlt  
 sein großes Lager von  
**Schuh-  
Waren**  
 für Herren, Damen u. Kinder.  
 Breite fest, aber äußerst billig.  
 Bitte genau auf Firma achten.  
**Hienlong-Essenz**  
 eine hoch f. Sibirischer  
 (Siam) mit  
 dem stärksten Geschmack. 1000  
 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.  
 E. Walker, Oskarstr. 2, Stephansbr. 12.  
**Alte Feuerversicherungs-  
Aktien Gesellschaft**  
 in: Agenten und Vermittler bei  
 Breslau. 682

**Ortskrankenkasse für Studierende.**  
 Sonntag, 14. März 1909, nachmittags 3 Uhr:  
**Ordentliche Generalversammlung**  
 im Gewerkschaftshaus, Margaretenstr. 17, Zimmer 1.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Bilanz der Kasseneinnahme bis 1908.  
 2. Wahl des Vorstandes (2 Ersatzmitglieder, 2 Stellvertreter).  
 3. Wahl des Kassierers und des Schriftführers.  
 4. Beschlüsse der am 1. März 1909 im Reichsausschusse gehaltenen  
 5. Beschlüsse.  
 Der Vorstand. 1112

**Breslauer Gewerkschaftshaus**  
 Margaretenstr. 17  
 Sonntag, den 7. März 1909:  
**Erstes Stiftungs-Fest**  
 veranstaltet von dem Frauen- und Mädchenbort „**Frohlaun**“,  
 (Nächst der Deutschen Arbeiter-Vereinsgebäude)  
 unter Leitung des Dirigenten Herrn Haase. 1125  
 Anfang 3 Uhr. Beginn 4 Uhr.  
 Programm 30 Bsp., an der Kasse 40 Bsp.  
 Es wird reichlich zu  
 2 Pf. Eintritt.

Für  
**Konfirmanden**  
**Kleiderstoffe** schwarz u. crème, reine Wolle, Mtr. 95 Pf. bis 3.00  
**Diagonal u. Cheviot** nur crème, wachbar Mtr. 88 Pf. bis 1.20  
**Fertige Kleider** crème und schwarz 9.50 bis 24.00  
**Fertige Anzüge** schwarz 9.75 bis 18.50  
**Konfirmanden-Wäsche** für Knaben und Mädchen  
 zu billigen Preisen. 1058  
**Spitzentaschentücher gratis.**  
**H. Silberstein**  
 Friedrich-Wilhelmstr. 16, Ecke Schwertstrasse.

**Breslauer Gewerkschaftshaus**  
 Margaretenstrasse 17.  
**Sonntag, den 14. März 1909, nachm. 3 1/2 Uhr**  
**20. Volks-Konzert**  
 unter Leitung des Dirigenten Herrn P. Rüster  
 arrangiert vom  
**Sozialdemokratischen Verein.**  
**PROGRAMM:** 923  
 I. Teil. 6. Szenen aus der Oper „Aida“ G. Verdi  
 1. Past-Operette . . . . . E. Lassen  
 2. Polnischer Nationalhymne (Op. 3 Nr. 1) . . . . . H. Scharwenka  
 3. Fantasie aus der Oper „Oberon“ . . . . . C. M. v. Weber  
 II. Teil. 7. Overture zur Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ O. Nicolai  
 4. Overture zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ L. v. Beethoven  
 5. „aust-Fantasie“ für Violine. P. Sarasate (Herr Konzertmstr. Hennrichs)  
 8. a) Berceuse (La coupee) a. d. Suite: Jeux d'Enfants G. Bizet  
 b) Intermezzo Pizzicato aus „Sylvia“ L. Delibes  
 9. Nordseebilder, Walzer J. Strauss  
**Entree 30 Pf.**  
 Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.  
 Programme sind bei den Distrikts- und Bezirksführern, in der Expedition der „Volkswacht“, im Gewerkschaftshause, in den Sekretariaten, in den Verbandshäusern und bei den Kolporturen zu haben.

**Protest-Versammlung**  
 gegen die geplante Erhöhung der Brausteuer  
 am 10. März 1909, nachm. 4 Uhr  
 im „**Deutschen Kronprinz**“, Breslau, Westendstrasse (früher Kurzgasse) 50/52,  
 Strassenbahn-Haltestelle Friedr.-Wilhelmstr. — Ecke Anderssenstrasse.  
**Referenten:**  
 Herr Brauereidirektor Hermann Bauer, Herr Hermann Welde, Herr Max Klippel.  
 Zu obiger Versammlung laden wir alle Interessenten, sowie Vertreter verwandter  
 Gewerbe der ganzen Provinz Schlesien dringendst ein und bitten um rege Beteiligung.  
 Breslau, im März 1909.  
 Verein der Brauereien des Stadt- und Landkreises Breslau.  
 Breslauer Kretschmer-Innung.  
 Verein Schlesischer Gastwirte zu Breslau  
 im Auftrag der schlesischen Zone des deutschen Gastwirtsverbandes.  
 Verein Breslauer Gast- und Schankwirte  
 im Auftrage des Ostdeutschen Gastwirtsverbandes.  
 Verein der Saalbesitzer zu Breslau und Umgegend.  
 Gewerkschaftskartell zu Breslau.  
 für die in der Brau-Industrie beschäftigten Arbeitnehmer.  
 Brauergesellen-Verein zu Breslau. 1192

**Ein  
Kinder-  
spiel**  
 ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen  
 Waschmittel von höchster  
 Wasch- und Bleichkraft. Wäscht  
 von selbst ohne jede Arbeit und  
 Mühe, bleicht wie die Sonne, schont  
 das Gewebe und ist absolut unschädlich.  
 Ueberall erhältlich.  
**ALLEINIGE FABRIKANTEN:**  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**



Partei-Angelegenheiten.

Stimmengewinn bei Kommunalwahlen. Bei einer Stadtratswahl in Essen...

Bei der Straßendemonstration. Das Magdeburger Schloß...

Arbeiterbewegung.

Der gelbe Sumpf. Im größten Saale Magdeburgs...

Zu der Nacht, die Verammlung zu sprengen, hatte sowohl die Maschinenfabrik...

Schon Anfangs der Verammlung versuchte Lebus durch Stellung von Geschäftsordnungsanträgen...

Und nun trat etwas Unerwartetes ein: die zu vielen Hunderten anwesenden Gelben...

Die Polizei war äußerst sorgfältig, der Saaleingang und die Straße...

Die Arbeitslosenzählung in Offenbach hat ein überraschend trauriges Bild...

Der gefamten Einwohner haben die Steuern garnicht oder nur teilweise bezahlt.

Ein Grubenunglück vor Gericht. Am 22. März v. J. kamen in der Braunkohlengrube...

Die Herren von Nabbob. Den Bergarbeitern, die noch in der Bedenkolonie wohnen...

Wie ein Verbrecher mit der Polizei spielt.

Der Doppelmord in der Windmühlenstraße zu Leipzig, dem das greise Ehepaar Friedrich zum Opfer fiel...

Sollten Sie sich für mein noch zu schreibendes Werk interessieren...

und stehen Ihnen unsere Dienste kostenlos jederzeit zur Verfügung.

Das Geld ist wohlversteckt nach: Bäckermeister Beder, — Seemannischer Steinweg...

Spätestens bis Montag 12 Uhr, hinschieben. Die Polizei zauberte keinen Augenblick...

Noch raffiniert ging der Expresseur in dem folgenden Fall zu Werke.

Wünschtlich wurde dieser Auftrag ausgeführt. Dafür traf am 16. Februar...

Größartig gemacht, in der Tat Errothartig! Na diesmal habt Ihr mir ja definitiv den Beweis gegeben...

In diesem Brief, der mit den Worten „Gehabt Euch wohl“ schließt...

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Das Gehäuse des Rainers Doms, bestehend aus der Kaiserin oder nicht...

Die Schauspieler im Zirkus. Bald nach dem heftigen Zusammenstoß...

Es kommt in der Hauptsache darauf an, ein genügend reichhaltiges...

Aus aller Welt.

Ohne Grab. Seit acht Tagen kann eine Leiche in Berlin keine Ruhe im Grabe finden...

Da er mit seinen Angehörigen zu barmherzigen Nachbarn...

Die Kosten der Berliner Schneefahrt hätten in diesem Winter über eine Million Mark erreicht...

Eine eigenartige Steuer besitt Potsdam. Es ist dies die Nachtigallensteuer...

Schneefürne in Tirol. Wegen bestiger Schneefürne ist der Bahnbetrieb...

Ein neuer amerikanischer Fleischkanal. Die Sanitätsbehörde für den Londoner Hafen...

beamte Dr. Williams der City-Korporation von London eingereicht hat...

In einer in der Gullstraße abgehaltenen Sitzung drang der Präsident...

Nach lange wäre England mit diesem schlechten Fleische vergiftet worden...

folgt. Zwei Möglichkeiten gibt es da: die ganze Sache ist nicht wahr, oder der Erpreßer hat Verbindung mit Leuten, die tatsächlich einen guten Grund hatten, eine Anzeige zu unterlassen. (In der Tat ein rätselhaftes Verbrechen eben. Ob unsere Kollekten und Kriminalisten, die mehr auf den „Inneren Feind“ driften, diese Aufklarer werden?)

### Aus Schlesien und Posen.

#### Ein fettes Jahr für die oberschlesischen Kohlenmagazinen.

Das Jahr 1908 war für die oberschlesischen Kohlenmagazine, wie das die Statistik ersiehene Statistik der oberschlesischen Steinkohlegrube zeigt, ein ungemein profitables Jahr. In der Statistik sind 58 Gruben aufgenommen. Dessen beschäftigten 108 575 Arbeiter gegen 95 932 im Vorjahr. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter überschritt das erste Mal das erste Hunderttausend, sie stieg um 10 643 Personen, also um 11 Prozent. Die Gesamtzahl der verarbeiteten Arbeitstage ist von 26 267 686 auf 31 179 301 gestiegen. Die Gesamtproduktion belief sich auf 33 953 856 Tonnen gegen 32 221 971 Tonnen im Vorjahr, ist also um 1 731 885 Tonnen oder um 5,37 Prozent gestiegen. Der gesamte Absatz erhöhte sich von 29 551 550 Tonnen auf 30 914 185 Tonnen, also um 1,4 Prozent. Der Gesamtumsatz stieg von 260 704 665 Mark auf 291 659 402 Mark, um 11,87 Prozent, pro Tonne durchschnittlich von 8,70 Mark auf 9,47 Mark, oder um 8,79 Prozent. Der höchste Tonnenpreis, nämlich 11,53 Mark, ergab die Hohensteingrube.

Die hoch im Jahre 1908 die Gesamtsumme der Arbeitslöhne war, das verdrängt die Statistik. Wenn wir jedoch berücksichtigen, daß im ersten und zweiten Vierteljahr des Jahres 1908 nach der statistischen Statistik der Durchschnittslöhne pro Schicht gegenüber dem vierten Vierteljahr des Jahres 1907 niedriger war und erst im dritten Quartal stieg, so ist es nicht getriggert, so wird es klar, daß der Jahresdurchschnittslöhne entweder der gleiche blieb wie im Jahre 1907, oder daß er nur unbedeutend steigen konnte. Die Löhne, welche die Grubenbesitzer infolge der ungemein hohen Kohlenpreise, so hoch, wie noch nie bisher in Oberschlesien, hatten, lassen sich ausschließlich in ihre Löhne der Kohlenmagazine wissen ganz gut, daß die oberschlesischen Bergleute keine schuldgebende arbeitsfähige Transparenzen haben, was Wunder, daß die Löhne gemäß den hohen Kohlenpreisen nicht aufgehoben wurden.

Ueber die Bergarbeiterlöhne erfahren wir aus der Statistik folgendes:  
Von den 58 Gruben befanden sich im Besitz von Aktien- und Obligationen 22 mit einer Förderung von rund 11 Millionen Tonnen, von Familien 21 mit rund 10 Millionen Tonnen, von Gemeindefürsorge 10 mit 2,8 Millionen Tonnen, des Restes 4 mit 0,5 Millionen Tonnen.

Von den 5 Aktien-Gesellschaften förderte die Königin-Grube 1,4 Millionen auf 6 Gruben 8,67 Millionen, die Königin-Lauraberg auf 4 Gruben 2,08, die Schenkenswerth auf 3 Gruben 2,14, die Donnerstagsgrube auf 2 Gruben 1,86, die Schlesische Zinkgruben Aktiengesellschaft auf 2 Gruben 1,12, die Friedberggrube auf 1 Grube 0,42 Millionen Tonnen. Der Rest verteilt sich auf Erbsche und Co. mit 0,5.

Nur die 21 im Familienbesitz befindlichen Gruben kommen 8 Prozent in Betracht, und zwar hat Schalkowisch mit 2 Gruben und einer Förderung von 2,11, Graf Salzherrn mit 3 Gruben und einer Förderung von 2,30, Graf Hugo Donnerstagsgrube mit 1 Grube und einer Förderung von 2,05, Graf Donnerstagsgrube mit 3 Gruben und einer Förderung von 1,88, Verha mit 2 Gruben und einer Förderung von 1,28 und Graf Schenkels mit 0,15 Millionen Tonnen.

Von den 6 Gemeindefürsorge fördern die drei Gruben

Gruben 3,31, die beiden Gruben der Rudolfs Steinkohle-Gesellschaft 1,00. Fernere Gemeindefürsorge sind Beateusgrube mit 0,10, Charlotta mit 0,74, Emilina mit 0,12 und Hülfsgrube mit 0,51 Millionen Tonnen Förderung.

Die höchste Förderung nächst dem Hohensteinsticht die Hohensteingrube mit 1,95 auf, es folgen Welschgrube mit 1,62, Contardia mit 1,13, Ferdinand mit 1,01, Neophan mit 0,99, Wästin Laura mit 0,93.

**Sichtenan, 6. März.** Die Rache des Grubenbesizers. Die 60 Bergleute der „Gildengrube“ haben ihre Kündigung erhalten. Unter den Kündigten befanden sich Bergleute, die eine zahlreiche Familie haben, Halbinvaliden und Bergleute, die das Interesse der Arbeiterchaft vertreten. Als einen Entschluß für die alten Arbeiterchaft hat die Betriebsleitung 17- bis 20jährige Burschen vom Lande angeworben. Unter den Bergleuten herrscht große Erbitterung. Von den 57 (!) Bergleuten ist keiner übrig geblieben. Die Bergleute haben vor kurzem eine resolutionäre Kundgebung mit Erfolg abgewehrt und jetzt kommt die Rache.

**Neumarck, 6. März.** Gefährliches Spielzeug. Der 14-jährige Sohn des Kaufmanns Max Weininger in Krinitz hiesigen Kreises, hatte sich von seinem Schulkollegen ein Leinwand zu verschaffen gemerkt, das er sich geladen in die Holentafel gesteckt hatte. Als er liegen die Hände in den Taschen hatte, entlockte sich plötzlich die Waffe. Die Kugel drang ihm in den Unterleib und verletzte ihn schwer. Er wurde sofort nach Breslau in die Maxlinik gebracht und operiert. Leider ist der junge Mann am Mittwoch Abend an den Folgen des Unfalls erlegen.

**Sandeshut, 6. März.** Selbstmorde. Donnerstag Vormittag wurde am dem katholischen Friedhofe der Arbeiter Gollert aus Verishdorf an einem Grabhügel erhängt angetroffen. Das Motiv ist wohl in Lebensüberdruß zu suchen. Aus dem gleichen Anlaß hat wohl auch der Häusler B. in Bogelsdorf einen Selbstmordversuch gemacht. Er wurde Freitag früh vom Brieftäger in seiner Wohnung mit geöffneten Adern aufgefunden. Die Schritte sowohl am Hals als am Puls waren nicht sehr tief und belicht deshalb keine direkte Lebensgefahr.

**Schweidnitz, 6. März.** Vom Rogauer Mörder. Die hiesige Strafkammer verurteilte am Freitag den Rogauer Mörder, Necht Kaner, wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 175 zu sechs Monaten und seinen Komplizen, dem Pferdewagen Hochberg, zu einem Monat Gefängnis.

**Wiegau, 6. März.** Eine ansehnliche Majestätsbeleidigung. Ein Arbeiter Knopp auf Oberschlesien sollte im Wirtshaus bei Wiegau, Kreis Burgau, wo man sich über die nichten Kaiser Wilhelm II. unterhält, den letzteren beleidigt haben. Da nach der neuen Fassung des Majestätsbeleidigungsparagraphen eine Majestätsbeleidigung nur dann strafbar ist, wenn sie in der Absicht der Schmälerung des Königs und mit Ueberlegung begangen wird, diese Voraussetzung aber nicht als erwiesen angesehen werden konnte, so wurde der Angeklagte freigesprochen. Die Verhandlung wurde selbstverständlich, damit die Ordnung nicht gefährdet werde, hinter verschlossenen Türen geführt. Wie in diesem Falle überhört erst Anfang erhoben werden konnte, ist nicht recht verständlich. Wir Steuerzahler müssen die Kosten bezahlen, die sonstigen Worte demjenigen auferlegt werden müßten, der die Sache zur Angelegenheit drückt hatte.

**Wiegau, 6. März.** Polizeiliche Arbeitslosenfürsorge. Ans Anlaß einer am Montag im Gemeindefürsorge abgehaltenen, von über 500 Arbeitlosen besuchten Versammlung, in welcher Genosse Th. Müller-Wieslau das Thema „Die Erlebe und ihre Verantwortlichkeiten“ behandelte, hatte anschließend die hiesige Polizei Straßendemonstrationen und sonst was erwartet. Denn jedenfalls doch nur

aus diesen Beweggründen nahmen Postbeamte in Rößl an der Versammlung teil und signalisierte dem in der Nähe stationiertes uniformierten Beamten den Schluß der Versammlung, damit man vorbereitet sei, wenn „sie kommen!“ Aber diese Mäße war umsonst — denn diesmal kamen sie nicht!

**Neuhützel OS., 6. März.** Im Wasserichaff ertranken. Das 2 Jahre alte Kind des Hüttenarbeiters Kobl von hier war in einem unbewachten Augenblick in das Wasserichaff gefallen und ertrank, bevor der Unfall bemerkt wurde.

**Niechowitz OS., 6. März.** Mehr Bergarbeiter-tod. Im Laufe der Woche haben auf der Freyberggrube drei in alle sich ereignet. Der Bergarbeiter Scholtsch ist von herabfallenden Kohlen erschlagen worden. Ein gewisser Gutschowski hat den Verlust von vier Fingern an der linken Hand zu beklagen. Ein dritter Arbeiter, der in der Grube einen Unfall erlitten, verstarb während des Transportes nach dem Lazarett.

**Reuthen, 6. März.** Verurteilter Betrüger. Nach zweifelt er Verhandlung verurteilte Donnerstag das Schwurgericht den unter Anklage der Brandstiftung, Betruges durch Ueberschreibung des Warenlagers und Kontrahierens stehenden Kaufmann Fritz Kint aus Kattowitz wegen Betruges durch Ueberschreibung seines Warenlagers zu vier Monaten Gefängnis und wegen Kontrahierens zu 4000 Mark Geldstrafe unter Anrechnung von 3800 Mark auf die existierende Unternehmung. Von der Anklage der vorläufigen Brandstiftung wurde er freigesprochen.

**Russisch OS., 6. März.** Unfall beim Hobeln. Mittwochs Nachmittag sind auf der Koblgrube an der Schwedenschanze die Schöne des Apothekenbesizers Lebeck und des Heutmeisters Blasch, welche beide erst vor kurzem das Abiturientenexamen bestanden haben, schwer verunfallt, der eine der beiden innen Leute erlitt außer Verletzungen im Gesicht eine Gehirnerschütterung und der andere einen Rinnbacken- und Nasenbeinbruch.

**Posen, 6. März.** 15.000 Mark unterschlagen. Ein Ermittlungsorgan den in Untersuchungshaft befindlichen Rechnungsführer vom Offizierskasino des 5. Infanterie-Regiments, Biersfeld vom Oberst Haas, haben bis jetzt ergeben, daß an Baargeldern mehr als 15.000 M. fehlen, die B. für sich verbraucht hat. In die Affäre sind auch Lieferanten für das Kasino in Mitleidenschaft gezogen worden.

**Posen, 6. März.** Gendarmen unter sich. Vom Sitzgericht der 10. Division war der Wigamachmeister Bernhard Seyper aus Kamisch wegen Beleidigung eines Vorgesetzten des Gendarmen-Oberwachmeisters Frensch in Kamisch zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte hatte mit Bezug auf den Letzgenannten behauptet, daß er sich auf § 175 Str.-G.-B. strafbare Verfehlungen an Schulden kommen lasse.

**Quesen, 6. März.** Jugentgleisung. Mittwochs Abend ist in der Nähe der Station Pelskomo der Kleinbahnung, der nach Womitz fuhr, infolge des hohen Schnees entgleist. Die Strecke war mehrere Stunden gesperrt; der durch den Unfall entstandene Materialschaden soll nicht unbedeutend sein.

**Schönlank (Prov. Posen), 6. März.** A. Kinn, Holz-Silbhauer. Da hier Differenzen brohen, ist Bezug (Holz-) fernzuhalten. Es sind auch noch Kollegen am Orte arbeitslos.

— Große Schneefälle. Seit zwei Tagen herrscht in der ganzen Gegend ein fürchterliches Schneegestöber; der Verkehr mit den Dörfern steht fast vollständig. Der Schnee liegt stellenweise fast einen Meter hoch.

5 Schaufenster zeigen Ihnen die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens!

Nach vollendeter Erweiterung

unserer hiesigen

Geschäfts-Lokalitäten

Reuschestrasse 16/17

Ecke Neuweltgasse.

# Eröffnung

heute Sonnabend, den 6. März.

991



Neue moderne Fassons

Neben unseren bekannt billigen Preislagen

**Damen- und Herren-Stiefel**

M. 4<sup>50</sup> M. 5<sup>90</sup> M. 6<sup>50</sup> M. 7<sup>50</sup> M. 9<sup>50</sup>

Bieten wir mit unserer neu eingeführten

**Spezial-Abteilung für Luxus-Stiefel**

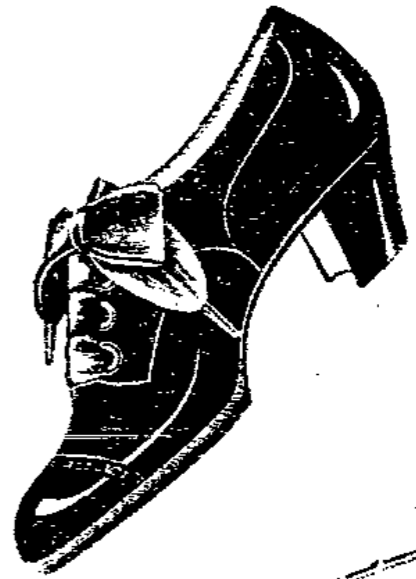
**10<sup>50</sup> Einheits-Preise 12<sup>50</sup>**

die hervorragendsten Qualitäten der modernen Schuh-Industrie.

Sonnabend  
Sonntag  
Montag

**3 Tage**

erhält jeder Käufer als Präsent bei einem Einkauf von 9 Mk. an ein Paar geschmackvolle Reiseschuhe für Damen od. Herren in beliebiger Größe.



Neue moderne Fassons



Schuh-Fabrik

# Max Tack

Schuh-Fabrik

### Stadt-Theater.

Sonnabend, 7 1/2 Uhr:  
**„Lauter der Rarr“.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**„Selma“.**  
 Abends 7 Uhr:  
**„Sohengrin“.**  
 Montag, 7 1/2 Uhr:  
**„Die Gaubersbier“.**  
 Dienstag, 7 1/2 Uhr:  
 Zum 1. Male:  
**„Electra“.**

### Lobe-Theater.

Sonnabend, 7 1/2 Uhr:  
**„Die Dollarprinzessin“.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**„Der Rastelbinder“.**  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
**„Das Glückswindchen“.**  
 Montag, 7 1/2 Uhr:  
**„Römersholm“.**  
 Dienstag, 8 Uhr:  
**„Moral“.**

### Thalia-Theater.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
**„Der Papststreich“.**  
 Mittwochabend Sonntag von 11-2 Uhr  
 in Thalia-Theater und im Stadt-Theater.  
 Montag, 8 Uhr:  
 Senebortvorstellung für die vereinigten  
 Gombing-Gelehrten-Vereine:  
**„Der Strabinger“.**

### Schauspielhaus

Sonnabend nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Walt-Verlesung.**  
 Kleine Preise!  
**„Gespenscher“.**  
 Sonnabend, 8 Uhr:  
 Premiere:  
**„Sub oder Mädel“.**  
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**„Gretchen“.**  
 Abends 8 Uhr:  
**„Sub oder Mädel“.**  
 Montag, Anfang 8 Uhr:  
**„Die Förster-Christel“.**

### Lieblich's Etablissement.

Sonntag, 7. März 1909:  
**2 Vorstellungen 2**  
 Pariser Luft-Ballet  
 Schneider - Daneker  
 etc. etc. etc.  
 Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.

### Viktoria-Theater.

Gastspiel Leonhardy  
**Haskel.**  
 Dazu das brillante  
**März-Programm.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Sonst wochentags gültig.

### steinernen Grund

**Neue Kapelle**  
 Dir. Bartl.  
 Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

### Zeltgarten

Dir. H. Krainick.  
 Heute Sonntag:  
**Haase**  
 mit seinen weltberühmten  
**Barlesken.**  
 Sachen ohne Ende.  
 2 neue Vessen:  
**Leichte Kavallerie**  
 und  
**Der lustige Witwer.**  
 Dazu das neue  
**März-Programm.**  
 Anfang des Konzerts 8 Uhr,  
 der Vorstellung 7 Uhr.  
 Vormittag von 11-1 1/2 Uhr:  
**Matinee.**  
 Entree frei.

### Palmengarten

Dir. H. Krainick.  
 Die größte  
**Prachtdécoration**  
 welche  
 Breslau je gesehen hat:  
**Ein**  
**Rosenfest**  
 in  
**Nizza.**  
**2 neue Kapellen.**  
 Bedienung dem Feste ent-  
 sprechend im prächtvollen  
 Kostüm.  
 Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

### Orig. Welt-Panorama

am Gartenstraße (Marktthale). [1107]  
 Diese Woche vom 7. bis 18. März  
**Das Glahergebirge**  
 Bad Radotwa, Deutschener, Meinerz.

### Volksgarten

Ordnung: Ernst Haber  
 empfiehlt seine Lokalitäten einer glänzenden  
 Beachtung. [1061]  
 Jeden Sonntag:  
**Gisbeine und Hippensteer.**  
**„Blitze“**  
 sowie verschiedene hausgemachte Gebäk.  
 Kaffee in Portionen. S. O.  
 Um regen Besuch bittet  
 NB: Die Kapelle ist eröffnet.

### Etabliss. „SCALA“

Nikolaistrasse 27.  
 Heute Sonntag, ab 4 Uhr:  
**Großer Schleifen-Tanz.**

### R. Bernstein's Etabl. „Deutsche Krone“

früher Feldschlösschen.  
 Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Öffentlicher Tanz**  
 bei vollem Orchester, wozu ergebenst einladet  
 F. O.

### Bergkeller

Inhaber: R. Waldmann  
 Heute Sonntag:  
**Großes**  
**Tanz-Vergnügen**  
 Hofstraße 45/47.  
 Heute Sonntag:  
**TANZ**  
 Mittwoch: Tanzkränzchen und Präsent-Polonaise. 1079

### Königsgrund

Mittwoch: Tanzkränzchen und Präsent-Polonaise. 1079

### Gold. Zenter

Moskerstraße Nr. 47.  
 Heute Sonntag: 1084  
**Großer öffentlicher Tanz.**  
 Sonnabende unter infanten Bedingungen an Vereine zu vergeben.

### Balhof

Schiessworderplatz 12  
 Inhaber: R. Heinrich. — Telefon 10605.  
 Heute Sonntag: **Schleifentanz**  
 auch Einzeltonen. — Jeden Mittwoch Eisbeinessen. 1076

### E. Milde's Etablissement „Zu den drei Kaiser-Sälen“

Telephon Nr. 8605. Gräbchenstrasse No. 74. Telephon Nr. 8605.  
 Jeden Sonntag: **Grosser Fest-Tanz.**  
 Anfang 4 Uhr. — Saal noch zu vergeben. 1086  
 Es ladet ergebenst ein F. O.

### Wilhelmsburg

Neudorfstrasse 54.  
 Inhaber: Franz Hötzel.  
 Heute **Tanz**  
 Donnerstag: Kränzchen. [1067]  
 Sonnabende an Vereine unter constanten Bedingungen, Orchesterbesetzung u. Musik.

### Schwarzer Adler

Bismarckstr. 21. Inhaber: Fritz John.  
 Heute: **Kränzchen.**  
 Schleifen- und Einzeltonen. 1069

### Theodor Deutscher's Familien-Total,

Hubenstraße 50.  
 Jeden Sonntag: **Großes öffentliches Tanzvergnügen**  
 1087 bei freiem Entree. — Neueste Tänze. — Gute Verpflegung.  
 Jeden Montag: Großes Eisbeinessen. Es ladet ergebenst ein F. O.

### Klosterplantage

Inhaber: H. Gerschwitz.  
 Heute Sonntag: **TANZ.**  
 Mittwoch: **Bockfest.**  
 Tanz-Kränzchen.

### Paul Strauss' Etablissement

Telephon 9492. Ohlauer-Chaussee 52/54. Telephon 9492.  
 Jeden Sonntag: **Großes Tanzvergnügen.**  
 Jeden Dienstag: Familienkränzchen. Es ladet ergebenst ein Paul Strauss.

### Carl Bräuer's Festhale

„Zur frohen Stunde“  
 Sabisstraße 20/22  
 1090 Jeden Sonntag:  
**Grosses öffentl. Tanzvergnügen.**  
 Es ladet ergebenst ein F. O.

### Etabl. Fürstenkrone

Fürstentstraße Nr. 32  
 Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Saal an Vereine noch zu vergeben.

### Deutscher Kronprinz

Neudorfstr. 50/52  
 Inhaber:  
**A. Franz.**  
 Heute Sonntag: **Tanz.** Donnerstag: 1. Tanz-Kränzchen  
 u. Präsent-Polonaise. 1082

### Casperkes Total, Matthiasstraße Nr. 38.

Jeden Sonntag: **Gr. öffentl. Tanz** (Schleifentanz). Täglich bis 1 Uhr. Hausm.  
 Jeden Mittwoch: **Tanz.**

### Fr. Pfingst, Uferstrasse 48,

und Eingang Schulstraße  
 Jeden Sonntag:  
**Großer öffentlicher Tanz.**  
 Es ladet ergebenst ein [1099] Fr. Pfingst.

### „Harmonie“, Gräbchen. C. Pförtner.

Inhaber:  
 Heute Sonntag: **Großer Tanz** bis 1 Uhr.  
 Dienstag: Kränzchen und Eisbeinessen. 1086

### Gräbchen Flöters Kaffeehaus.

Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Dienstag: **Eisbeine** in bekannter Güte.  
 Mittwoch: **Schwelmschlachten.** — Saal an Vereine und Hochzeiten gratis.

### Gräbchen F. Nurr's Etabliss.

Heute Sonntag: **Gr. Tanz-Vergnügen.**  
 Feine Musik. — Neueste Tänze.  
 Jeden Montag: **Stabskränzchen.**

### Bierquelle Gräben Gr. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. [1123] Es ladet ergebenst ein Richard Hübner

### Bürgersäle, Morgenau.

Heute Sonntag (in allen 3 Sälen):  
**Gr. Fest-Kränzchen.**  
 Anfang 4 Uhr. — 2 volle Orchester. — Ende 1 Uhr.  
 Entree pro Person 10 Pf. — Tanzschleifen 50 Pf.  
 Prater: Große Belustigung für Jung und Alt. 1089  
 Hippodrom: **Grosses Gala-Rottfest.**

### „Fürstensäle“ Morgenau

Jeden Sonntag: **Gemütl. Tanzvergnügen** in beiden Sälen.  
 Inhaber: Otto Wirth. — Gublation der elektrischen Straßenbahn. 1091  
 Heute Sonntag: **Grosser Tanz.**  
 Jeden Montag und Freitag: **Tanz-Kränzchen.**

### Wappenhof — Morgenau

Inhaber: H. Neuberger.  
 Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Schleifen- auch Einzeltonen. — Entree frei. 1071  
 Morgen Montag, **Familien-Tanz,** verbunden mit  
 sowie von jezt ab jeden Montag: **Großes Tanzvergnügen** mit  
 Eisbein-Ossen, bei freiem Entree, wozu ergebenst einladet F. O.

### Morgenau Etabl. „zum Rosengarten“

Inhaber: H. Neuberger.  
 Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Schleifen- auch Einzeltonen. — Entree frei. 1071  
 Morgen Montag, **Familien-Tanz,** verbunden mit  
 sowie von jezt ab jeden Montag: **Großes Tanzvergnügen** mit  
 Eisbein-Ossen, bei freiem Entree, wozu ergebenst einladet F. O.

### Kroker's Etabl., Weidenbaum.

Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Morgen Montag, sowie ab Montag: **Kränzchen.** Freitag: **Tanzkränzchen.** [1070]

### Belvédère,

Pöpelwitz, Berliner Chaussee 90.  
 Inhaber: Fr. Schröter. 1091  
 Heute Sonntag: **Große Tanzmusik.**  
 Beste Musik, Touren u. Schleifentanz.

### Sperlings Etabl. Pöpelwitzstrasse 23.

Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Schleifen u. Einzeltonen, herrlich schöne Musik

### Knappes Etabl. Pöpelwitz

Heute Sonntag:  
**Grosses Tanzvergnügen.**  
 Brillante Musik.  
 Sonnabend, den 13. März: **Tanzkränzchen** vom 11er Breslauer  
 Arbeiterklub „Einigkeit“. — Sonnabend, den 1. Mai ist viel gearbeitet  
 an großer Verium zu vergeben. 1089

### Wollin's Etablissement, Pöpelwitz.

Heute Sonntag: **Tanz.**  
 Dienstag: **Kränzchen** bei vollem Orchester. Entree frei.  
 Sonnabend, den 13. März: **Gesetz der Handkapelle** und **Tanzorchester.**

### Hansel's Etablissement, Pöpelwitz.

Heute Sonntag:  
**Tanz.** Anfang  
 4 Uhr.  
 Donnerstag: **Tanz-Kränzchen** bei freiem Entree. Volles Orchester.  
 Polonaise mit Präsent-Verteilung. 1078

### Amor-Säle, Pöpelwitzstr. 36, M. Fuchs.

Inhaber: M. Fuchs.  
 Heute Sonntag: **Flatter Tanz.** **Krauth-Orchester.**  
 Tanzschleifen gültig bis zum Schlaf.

### Etabl. „Schweizerhof“

Alten- und Schweiberstraße-Edle. Inhaber: R. Standke.  
 Jeden Sonntag: **Öffentlicher Tanz.**  
 Sonnabend, den 13. März: **Vereinskranzchen** vom **Stat-Klub „Dumort“.**

### „Schwarzer Bär“

Pöpelwitz. 1095  
 Jeden Sonntag:  
**Großer Schleifen- und Courou-Tanz.**  
 Hugo Becker.

### Etabl. Pektler Heller

Inhaber: J. Pachnicke.  
 Heute Sonntag: **Tanz.**  
**Großer Tanz.** Montag: **Eisbeinessen.**

### Rosenthal

zum „Bürgerheim“. Telefon: Max Rüster  
 Heute Sonntag:  
**Schleifen-Tanz**  
 auch Einzeltonen. — Neue Musikkapelle.

### Cosel, Etabl. Heinrichsburg

Telephon 9901.  
 Heute Sonntag: **Großes Bockfest**  
 verbunden mit Gratis-Verlosung.  
 Jeder Tänzer erhält ein 10 Mk.-Stück in Gold zum Verzehren im Lokal.  
 Um zahlreichen Besuch bitten [1096] H. Kubat.

### Hartlieb „Zur neuen Meunbahn“

Jeden Sonntag:  
**Touren- und Schleifentanz.**  
 Es ladet ergebenst ein Wilhelm Riedel. 1097

### Gerichtskretscham Klein-Bandau

10 Minuten von Gublation Pöpelwitz-Depot.  
 Heute Sonntag: **Großes Tanz-Vergnügen.**  
**Reichhaltige Speisekarte.** [1098] Rich. Pöpelwitz.



**Residenz-Theater**  
**Tonbild-Variete**  
 BRESLAU  
 Gartenstrasse 53  
 Liebichs Vorderhaus früherer Gesellsch.-Saal.  
 Direction: Georg Chemisé

**Uebertrifft Alles!**  
 Nur noch heute Sonntag:  
 Das grossartige phänomenale  
 Wochen-Programm.  
 Montag: **Programm-Wechsel.**  
 Täglich von nachmittags 4-11 Uhr, Sonntags von 3-11 Uhr  
 ununterbrochene grosse Vorstellung.  
 Einlass fortwährend!

### Pariser Garten.

Eingänge: Tischgasse, Garsagasse und Weidenstr.  
 Inhaber: G. Piek, Breslau.  
 Größtes u. angenehmes Restaurant u. Garten-Etablissement im Zentrum.  
 Anerkannt vorzügliche Küche.  
 Aufsicht von G. Haase und edl. Kulmbacher Beer.  
 Jeden Montag und Donnerstag: 924  
**Großes Frei-Konzert.**  
 Gedächtnisfeier F. O.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel  
empfehle in unübertroffener Auswahl:

# Gardinen, Stores, Vorhangstoffe, Teppiche,

Abgepasste  
Spachtelvorhänge.  
Tür- u. Fenster-  
Dekorationen  
in Wolle und Leinwand,  
moderne, aparte Dessins.

Tischdecken,  
Läuferstoffe,  
Wachstuche,  
Linoleum.

**Metall-Bettstellen**  
für Erwachsene und Kinder von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.  
Komplette Messingbaldachin-Garnituren  
und Messing-Portièrenstangen.

## J. Mamlok

Kupferschmiedestr. 42.

# Probieren Sie heute noch

den echten Bamf-Malzkaffee.  
Sie werden ihn in Zukunft jedem  
anderen Malzkaffee vorziehen.

# Eine Frage?

Wo finde ich die größte Auswahl in  
**Konfirmanten-Anzügen**  
und wo werde ich am billigsten und reichsten  
bedient? nur im

## Kaufhaus Germania

Inh.: Paul Gips. 1056  
Gräbscheerstr. 41, Ecke Friedlobstr.

Fertige Herren-, Damen-, Kinder- und  
Bett-Wäsche, Federdichte Inletts,  
Züchen, Hand- und Taschentücher,  
Gardinen, Bett- und Schlafdecken.

Zur Konfirmation:  
Sehr preiswerte schwarze u. weiße Kleider-Stoffe  
sowie sämtliche Konfirmanten-Wäsche

Chemisette, Kravaten, Krawatten, Strümpfwaren.  
Bleistift, Kugelschreiber, etc. nur 1.10 an  
Blauer Blauer 1.10  
Blauer weichester Kugelschreiber 1.00

**G. Simon, Breslau, Schellingstr. 11.**

# Achten Sie genau

1. Schürzenrock	1.25	1. Schürzenrock	1.25
2. Schürzenrock	1.50	2. Schürzenrock	1.50
3. Schürzenrock	1.75	3. Schürzenrock	1.75
4. Schürzenrock	2.00	4. Schürzenrock	2.00
5. Schürzenrock	2.25	5. Schürzenrock	2.25
6. Schürzenrock	2.50	6. Schürzenrock	2.50
7. Schürzenrock	2.75	7. Schürzenrock	2.75
8. Schürzenrock	3.00	8. Schürzenrock	3.00
9. Schürzenrock	3.25	9. Schürzenrock	3.25
10. Schürzenrock	3.50	10. Schürzenrock	3.50

Schönertücher nur 35, 50, 65, 80 Pf.  
**London & Co.,** zweites Viertel Oberstr. 5.

**1 Arbeitsmädchen oder Frau**  
Kriegs- & Schäfer, Baderstr. 11.

**Freie Religionsgemeinde**  
Gründerstr. 14/16. 1115  
Arbeitsamt: Sonntag, den 7. März  
vorm. 9 Uhr. Prediger: Tschirner.

**Barbier- u. Friseur-Geschäft**  
Holteistr. 32. 1087  
Für Herren und Damen zur geistlichen  
Rasur, Friseurarbeiten, etc. etc.

**Schmiedelehrling**  
für Eisenarbeiten sehr gewöhnlich.  
Koblenzstr. 44. 1114

**Ein Schrädmädchen**  
zur Bekleidung der Schrägen Bekleidung  
und Bekleidung der Schrägen. 1087

**Heinrich Stiller,**  
Ringsstr. 22. 1. Et. 1105

**Mähmaschine**  
neu, sehr leicht, 25 Stk. Stahl.  
Koblenzstr. 44. 1114

**Français, English, Italiano,**  
gründlich sprechen  
Johann NAGEL,  
Nr. 18, Finkenstr. 18. 1106

**Künstliche Zähne**  
aus Gold mit Kunstzahn, werden  
jetzt in der Stadt u. in der Provinz  
ausgeführt. W. Dreyer, Matthäustr. 4.  
1105

**Leihhaus**  
Koblenzstr. 44. 1114  
für alle Arten von Leihgeschäften.  
Koblenzstr. 44. 1114

**Pfänder-Auktion**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pfänder-Auktion**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pfänder-Auktion**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pfänder-Auktion**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pfänder-Auktion**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pfänder-Auktion**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pfänder-Auktion.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Verkauft gebr. Möbel!**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Ich kaufe**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Fahrräder**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**National Zaungeflecht**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Canz-Unterricht**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Billiges Fleisch**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Pflanzenfett**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Rohtabak-Handlung**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**G. Wutke, Museplatz 4.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Zöpfe**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Oswald Helros, Rosenstr. 57.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Gummiwaren**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Spülspritzen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**A. Kindler, Breslau, Junkernstr. 35.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Anzüge**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Unmöglich**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Bitte hübsche Kleider**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Büsten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Garich, S. Schwanen-  
Str. 51. II.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Grabdenkmäler**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Paul Kamm, Matthiasstr. 3**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Zur Konfirmation**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**kompl. Anzüge von 6 bis 25 Mk.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Eduard Freund, Rauschestr. 52.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Konfirmanten-  
Wäsche**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**J. Herold, Brete Wiener Wäsche-Fabrik**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Abrechtsstr. 46,**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Knorr's Erbswurst**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Jeder Umschlag gilt  
als Gutschein.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Gebr. Meister Herren-  
Kleider-Fabrik**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Konfirmanten-Anzüge**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Langenbielauer Leinwand-Haus.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hillmann Kaffee-Zusatz**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hillmann Malz-Kaffee**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Auf Teilzahlung**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Gebr. Buchmann, Fischergasse 2.**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Achtung! Achtung!**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Paul Schiewek, Fleischer u. Wurstfabrik m. Kraftbetrieb,**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Stoewer-Institut**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Schreibmaschinen - Arbeiten**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.

**Hervelfältigungen**  
Koblenzstr. 44. 1114  
am 12. März, um 10 Uhr.







